

Heimat als Wunsch, Phantasie, Konstruktion. Ein Museum für das Montafon.

Kleine, auf einen regionalen Horizont begrenzte Museen – Heimatmuseen – sind hierzulande der am meisten verbreitete Museumstyp. Er kommt dem Begehren entgegen, der eigenen Vergangenheit, der individuellen Herkunft, seinem ‚Ursprung‘ wieder begegnen zu können. Und das in einer sorgsam bewahrten Umwelt, die im und außerhalb des Museums darum als erhaltens- und schützenswert gilt.

Dieser ‚unmögliche Wunsch‘ unserer Herkunft, unseren Ursprüngen wieder begegnen zu können und das Vergangene möglichst unverändert zu bewahren und zu erinnern ist so mächtig, dass er uns vieles übersehen lässt: dass und wie (Heimat) Museen Bilder erzeugen, Imaginationen projizieren, Vergangenheit konstruieren. Vor allem aber lassen sie einen übersehen, was sie leisten könnten: behutsames Arbeiten des Erinnerns, an der Vergänglichkeit der Zeit, am Entwerfen von Zukunft.

Die grundlegende Erneuerung der Montafoner Heimatmuseen, an der seit längerem gearbeitet wird, bietet die Möglichkeit, über neue Modelle und Optionen für kleine regionale Museen nachzudenken: Welche neuen Inhalte braucht es, um ein Heimatmuseum an die Gegenwart anzuschließen? Wie kann das Potenzial vorhandener Sammlungen in neuem Kontext genutzt werden? Wie kann das Museum regionale Identitäten bearbeiten und interpretieren? Wie können neue geschichtstheoretische und museologische Ansätze berücksichtigt werden? Welche Schlüsse müssen aus den anhaltenden Diskussionen um Sinn und Zweck von kleinen Museen gezogen werden? Wie beziehen sich solche Museen auf ihre soziale Umwelt, auf freiwillige MitarbeiterInnen, ‚Einheimische‘ und Touristen, Experten und Sammler, Politiker und Förderer?

Dr. Gottfried Fliedl Leiter der Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Beat Gugger freier Ausstellungskurator (CH)

Dr. Gabriele Rath Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung, Innsbruck (A)

Dr. Andreas Rudigier Direktor der Montafoner Museen (A)

Bruno Winkler Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung, Innsbruck (A)

Montag, 9. März 2009	
10:00 – 10:30	Begrüßung – Vorstellung – Das Ziel und das Programm des Works Shop
10:30-11:30	Beat Gugger und Gottfried Fliedl. Ein kleines museologisches Passionsspiel: Das Heimatmuseum lieben, das Heimatmuseum hassen. Mit Kaffee, Snacks und Zwischenrufen.
11:30- 13:00	Andreas Rudigier. Bruno Winkler. Gabriele Rath, Gottfried Fliedl: Das Projekt Heimatmuseum „neu“. Rahmenbedingungen, Konzept, Ideen
13:00 – 14:30	Mittagspause
14:30 – 16:00	Andreas Rudigier: Führung durch das Museum
16:00 – 16:30	Kaffepause
16:30 – 17:30	Nachdem wir alles gesehen haben‘ - Reaktionen. Diskussion
18:00 – 19:30	Abendessen
19:30 – 21:00	Andreas Rudigier. Bruno Winkler. Gabriele Rath: Die Heimatmuseen im Montafon und ihre ‚Community‘

Dienstag, 10. März 2009	
9:30 – 10:15	Kleiner Theorie – Praxis Test: Was ist unbrauchbarer, die Theorie oder die Praxis? Morgendliche Lockerungsübung. Moderation: G. Fliedl
10:15 – 12:30	Gruppenarbeit mit anschließenden Zusammenfassungen. Visionen eines künftigen Heimatmuseums.
12:30 - 14:00	Mittagspause
14:00 – 14:20	Gottfried Fliedl: Input zur Schlussdiskussion: das Heimatmuseum reformieren, umbenennen, aufgeben, in Ruhe lassen, anzünden, anpreisen, weiterentwickeln, verhindern, verlebendigen, auflösen, vergessen, modernisieren oder...?
14:20 – 16:00	Schlussdiskussion mit Kaffee
16:00	Schluss der Veranstaltung